



Freitag den 2. Mai 1800.

K r a f a u.

Die hiesige chirurgische Konfraternität hat unterm 30. Dezember vorigen Jahrs acht Stücke alten Silberschirres, welche dem innern Werthe nach, auf 227 fl. 27 fr. geschätzt worden sind, als ein freiwilliges Kriegsgeschenk Sr. Majestät dem Kaiser Unsern allersnädigsten Landesherren zum Beweise ihrer Treue und Ergebenheit dargebracht. Ueber welche ausgezeichnete schöne patriotische Handlung dieser Konfraternität das allerhöchste Wohlgefallen Sr. k. k. Majestät durch das Landespräsidium zu erkennen gegeben worden ist.

Kriegsbegebenheiten.

Der General der Kavallerie v. Melas setzt nach seinen aus Madonna di Savonna, Barragio und Cassello, vom 11. bis zum 17. April erstatteten Berichten, seine Operationen in der Riviera und gegen Genua fort.

Der Feind leistet überall den hartnäckigsten Widerstand, und bei einem dieser am 11. zwischen Logareto und dem Monte Tajale vorgefallenen Gefechte, konnte er nur durch die unsern vortrefflichen Grenadiere eigene Entschlossenheit und den erwünschten Gebrauch, den sie von ihrem Bajonette machten, zum weichen gebracht werden. Ein Brigadeführer, mehrere Offiziere des feindlichen Generalstabs, und

und bei 60 Gemeine, wurden in dieser Gelegenheit zu Gefangenen gemacht; selbst der Obergeneral Massena war in Gefahr, im Gedränge gefangen zu werden, und ward nur mit Mühe durch die Seinigen gerettet.

Am nämlichen Tage ist der F. M. L. Elsitz auf Monte St. Giacomo durch den feindlichen Divisionsgeneralen Souhet angegriffen worden, den er jedoch mit namhaftem Verluste zurückgewiesen hat.

Eben so wurden an demselben Tage die Vorposten des F. M. L. Raim von einer aus Briancon unter dem Generalen Turrau gekommenen feindlichen Truppenabtheilung, bei Chaumont angegriffen, die Feinde wurden aber auch hier bis über die Thora zurückgeworfen.

Tages vorher am 10. glückte es gleichwohl dem Feinde, unter Begünstigung eines starken Nebels, die Brigade des Generalen Ulm auf der Höhe von Sette pani unvermuthet anzugreifen, und sie von diesem Posten zu verdrängen, der F. M. L. Elsitz zog sie aber in die schon oben gemeldete Stellung auf Monte St. Giacomo an sich.

Am 12. um 10 Uhr Frühe wurden die Brigaden unseres linken Flügels an mehreren Punkten vom Feinde auf das heftigste angegriffen, und es gelang dem Feinde das Regiment Terzy, dann ein Bataillon von Reisky, nachdem schon mehrere der wüthendsten feindlichen Angriffe abgeschlagen waren, von dem höchsten Punkte der Ar-

metta zurück zu drücken; das Feuer dauerte von 10 Uhr Frühe bis in die Nacht, mit beträchtlichem Verluste von beiden Seiten. Die Brigade des Generalen Sticker behauptete ihre Stellung.

Dies Ereigniß bewog den Generalen der Kavallerie v. Melas, die Brigaden Busy und Lattermann am 13. auf die Höhen von Arbizola und den Monte Reggino zu ziehen, um sonach dem Feinde mit konzentrirter Macht auf den Leib zu gehen.

Er suchte dem zuvor zu kommen, und schon am 14. des Abends ward der General Graf St. Julien, durch den von dem Berge l'Armetta herab gekommenen Feind mit beinahe 4000 Mann in der Fronte angegriffen; zu gleicher Zeit suchte der Feind mit 2000 Mann Saffello zu besetzen, somit den Generalen St. Julien im Rücken und in der Flanke zu bedrohen.

Dieser General behauptete aber seinen Posten trotz des Feindes widerholten Angriff, und am 15. rückten die vier Brigaden Busy, Brentano, Bellegarde, und Sticker bergestalt vor, daß der linke Flügel der Armee auf Monte Lodrino, das Centrum auf Stella St. Giustina, der rechte Flügel aber, bestehend aus der Grenadierbrigade, auf den Höhen von Arbizola zu stehen kam.

Der Feind griff um 2 Uhr Mittags mit seinem gewöhnlichen Ungestüm auf beiden Flügeln an, ward aber durch die Lattermannsche, Busysche und St. Julienische Brigade zu-

rück

rück geschlagen, und dieß hartnäckige Gefecht endete Abends um 9 Uhr; die Regimenter Joseph Kollorede, Rufasovich und Lattermann, haben sich das bei vorzüglich ausgezeichnet.

Am 15. ward der Feind aus Cassello vertrieben, und der General der Kavallerie v. Melas führte die obgedachten Brigaden gegen die Armetta, unter einem beorderte er das Regiment Stusart nach dem Monte Tajale, um die Verbindung mit den auf Monte Bajone aufgestellten Truppen des F. M. L. Hohenzollern zu bewirken.

Dieser F. M. L. stand am 13. zu Larezara, und seine Vorposten nahe an St. Pietro d'Arina; in der ganzen basigen Gegend hat das Landvolk größtentheils gegen den gemeinschaftlichen Feind zu den Waffen gegriffen, und da auch der F. M. L. Ott bis Kalvari am Bisagno vorgerückt ist, und dessen Vorposten von Cretto bis Quinto am Meere sich ausdehnen, so stehen nun aus dieser gegen Genua konzentrirten Stellung die weitem Nachsichten zu erwarten, so wie der General der Kavallerie von Melas die Ausweise über den seitherigen beiderseitigen Verlust nachzutragen versprochen hat.

Italien vom 2. April.

Die französische Armee des Generals Massena wird jetzt auf 40000 Mann effektive Truppen und ungefähr 15000 Genueser und Italiener gerechnet, und ist in 3 Hauptkorps eingetheilt, deren eines das westliche Küstenland von Genua vertheidigt, das

andre die Bocchetta und die umliegenden Gegenden besetzt hält, und das dritte bei Savona landeinwärts steht. Dieß letztere scheint den größten Theil auszumachen, und die Absicht zu haben, die vortheilhaften Stellungen von Dego, Cairo, Maffere und Scorsera zu besetzen, und von dieser Seite her über Mondovi und Alqui in das Piemontesische einzubringen, um das durch Savona und den Rücken der Armee zu decken, im Falle sie das geneuesische Gebiet räumen müßte. Massena hat sein Hauptquartier nach Albenga verlegt. General Melas war im Begriff, von Alessandria weiter aufzubrechen.

Die Insurgenten von Fontana buona sollen einen neuen beträchtlichen Vortheil über die Franzosen erfochten und darauf die Anhöhe von Barbageleta, vier Stunden von Genua, besetzt haben.

Ein anders aus Italien vom 2. April.

Die Kriegsschiffe welche die Franzosen bei der Kapitulation von Ankona daselbst zurücklassen mußten, liegen noch im dortigen Hafen, und erwarten erst ihr weiteres Schicksal, da es noch nicht ausgemacht zu seyn scheint, wem dieselben zugehören sollen.

Zu Venedig sind einige Schebecken und andre Kriegsfahrzeuge ausgerüstet, um die Schifffahrt im adriatischen Meere zu decken.

Italien vom 4. April.

Nach Privatberichten aus Livorno vom 29. März soll General Kleber bereits mit einem Theil der ägyptischen

Ar.

Nemee auf Morea und ein andrer Theil in Messina angekommen seyn.

In Neapel herrscht noch nicht die gewünschte Ruhe.

Norrköping vom 9. April.

Vorgestern wurde dem Könige von den auf dem Amphitheater auf dem deutschen Markte versammelten Reichsständen gehuldigt. In der Rede, die der König bei dieser Gelegenheit vom Throne an die Stände hielt, erinnerte Er die Ritterschaft an die Pflicht, sich als erster Reichsstand durch Treue gegen den König und thätigen Eifer für das allgemeine Beste auszuzeichnen, und dadurch ihren Mitständen ein nachahmungswürdiges Beispiel mitbürgerlicher Tugenden zu geben. Die Priesterschaft ermahnte Er, die evangelische Lehre in ihrer Lauterkeit ohne Zusätze und Neuerungen ihren Zuhörern vorzutragen. „Von Euch, gute Männer des Bürgerstandes, fuhr Er fort, erwarte Ich, daß Ihr von Eurem Reichthum und Vermögen den schönsten Gebrauch machen, und dem Vaterlande die Hilfe, die es bedarf, mit Freude reichen werdet. Und Ihr, gute Männer von dem Bauernstande, fahret fort, durch Euren Fleiß der Erde den Unterhalt für Eure Mitbürger abzugewinnen, und erhaltet Euch den Ruhm, den Ihr durch Eure Ergebenheit für den König und durch die Reinheit Eurer Sitten Euch erworben habt.“

Nachdem der König seine Rede geendigt hatte, leistete zuerst der Adel, dann die Priesterschaft, der Bürgerstand

und zuletzt der Bauernstand den Eid der Treue, den der Reichskanzler ihnen Wort für Wort vorsagte. Alle Stände des Reichs gelangten darauf zum Handschuß. Die Königin wohnte diesem feierlichen Akte bei. Der russisch-kaiserl. Ambassador und die hiesigen fremden Gesandten waren auch als Zuschauer gegenwärtig. Ein sehr schöner Frühlingsstag erhöhte den Glanz dieser Feierlichkeit.

Abends war bei Hofe Bal paré. Der König tanzte mit der Königin, den Gräfinnen Brahe, Piper und Wachtmeister, und die Königin mit dem russisch-kaiserl. Ambassador und allen anwesenden Erzellenzen.

Am selbigem Tage hatte auch der vor Ankunft des römisch-kaiserl. Gesandten, Grafen Lodron, an unsern Hof akkreditirt gewesene kaiserl. Charge d'Affaires, Herr von Swietetzki, seine Abschiedsaudienz bei Ihren Majestäten. Der König beurlaubte ihn in besonders gnädigen Ausdrücken. Er hat sich während seines 14jährigen Aufenthaltes eine allgemeine Achtung und Liebe erworben. In kurzem wird er nach Wien abreisen.

London vom 11. April.

Das Gerücht, als wenn die Preßer Flotte ausgesegelt sey, hatte vor einigen Tagen Einfluß auf die Aktien, daß sie etwas sanken. Allein bis jetzt haben wir keine weitere Nachricht davon, als daß Lord Bridport, wie er vor Vrest kreuzte, ein Geschwader von 6 spanischen Linienschiffen nebst Fregatten entdeckte, welche wahrscheinlich von

von Ferrol gesegelt waren, um zur Brest'er Flotte zu stoßen. Vermuthlich war das die spanische Kriegeskadre, welche ehemals von Rochefort nach Ferrol zurückkehrte. Auch glaubt man, daß dies die Eskadre gewesen, welche ein dänischer Schiffer unweit Lissabon sah. Da sie nämlich nicht nach Brest kommen konnte, so vermuthet man, daß sie nach Radix gesegelt sey, um sich daselbst mit noch mehreren Schiffen zu vereinigen.

Die Kanalflotte unter Lord Bridport hat Ordre erhalten, unverzüglich nach der Gegend von Brest zurückzufahren.

Als am 8. der Herzog von York ausritt, stürzte das Pferd, welches durch einen vorbeilaufenden Hund scheu ward, unter ihm; und da der Fuß im Steigbügel verwickelt war, wurde der Herzog eine beträchtliche Strecke fortgezogen, und erhielt eine Kontusion im Gesichte, am Unterleibe, an den Füßen und Händen. Er wurde in einer Postkaise nach Yorkhouse gebracht. Der Wundarzt, Herr Keate, hat zur Beruhigung der königl. Eltern und Verwandten, an die sogleich Expresse waren gesandt worden, versichert, daß Sr. königl. Hoheit außer Gefahr sind.

Mehrere Frauen von Offiziers, die zu Deal eingeschifft worden, hatten nicht die Erlaubniß erhalten, mit an Bord gehen zu können. Sie hielten darauf eine gemeinschaftliche Versammlung, und bewiesen eine solche Verweigerung, daß ihnen die Generals

Cootte und Pigot endlich erlaubten, ihren Männern folgen zu können.

Wenn durch die leztthin an unsre Admirals im mittelländischen Meere abgesandten Befehle keine Aenderung gemacht worden ist, so wird die französische Armee, die von Aegypten zurückkehrt und die sich durch eine Konvention dem Großvizier ergab, ein britisches Geschwader zu ihrer Konvoit haben. Ein Bewegungsgrund zu dieser Stipulation war ohne Zweifel die Besorgniß, daß sie sonst eine Verstärkung für Malta hätte abgeben können, obgleich diese Insel durch eine überlegene Macht blockirt ist. Das tiefe Stillschweigen, welches die Hofzeitung über einige Theile der Konvention beobachtet, macht indeß die Erfüllung einiger ihrer Bedingungen noch zu einem Gegenstande vieler Ungewißheit und Spekulation.

Haag vom 15. April.

Am Sonnabend erhielten wir Nachricht, daß die englische Flotte von 18 Kriegsschiffen und vielen Transportschiffen mit 20000 Mann Truppen, aus den Dünen abgesegelt sey. Alles war aufmerksam, ob sie sich unsern Küsten genähert hätte, als man erfuhr, daß sie ihre Fahrt durch den Kanal genommen habe, und daß sie also nicht nach unsrer Republik bestimmt sey. Indessen ist ein Courier mit dieser Nachricht nach Paris abgefertigt worden. (Nach den neuesten Londner Briefen ist diese Flotte widriger Winde wegen zurückgekommen.)

Intelligenzblatt zu Nro 35.

Avertiffemente.

Vom Wirthschaftsüberamte der k. k. Staatsherrschaft Bodzentin wird zu Jedermanns Wissenschaft kund gemacht, daß am 19. Mai l. J. nachstehende Getraidgattungen mittelst einer öffentlichen in dasiger Oberamtskanzlei abzuhaltenden Versteigerung an den Meistbietenden werden veräußert werden, und zwar:

Anforder Weizen	642	Korez	27	Garnez.
— forder Korn	513	—	—	—
— Haber	2183	—	21	—
— Erbsen	94	—	—	—

Die Kauflustigen werden daher am obbenannten Tage zur sothaner Versteigerung hiermit vorgeladen, welche das ob angeführte Getreid in Parthien zu 100 bis 200 Korez licitiren und erkaufen können, und zugleich den roten Theil von der zur Versteigerung angenommenen, und im Geldbetrage nach den laufenden Marktpreisen berechnet werdenden Parthie Getraids, als ein unverzinsliches Vadium zu erlegen haben werden.

Kaiserl. Königl. Oberamt zu Bodzentin am 16. April 1800.

Joseph Postler,
Oberamtmann.

Nachricht.

Von der k. k. bevollmächtigten westgalizischen Landeseinrichtungs-Hofkommission.

Die Einrichtung der kollektirenden Zollstation Kobilat wird bekannt gemacht.

Mittels Hofdekrets der k. k. Finanz- und Kommerzhofstelle vom 25ten Jorung d. J. ist die Errichtung der kollektirenden Zollstation Kobilat im siedler Kreise genehmiget worden.

Welches daher zu Jedermanns Wissenschaft bekannt gemacht wird.

Krakau den 14. März 1800.

[Freiherr von Gallenfels,
Gubernialsekretär.

A n k ü n d i g u n g.

Nachbenannte Staatsgüter werden an untengesezten Tagen und Orten zur dreijährigen Verpachtung am 24. Juni des g. J. anfangend öffentlich versteigert werden, und zwar:

Am 17ten Mai d. J. zu Krakau in der Kanzlei der k. k. Staatsgüteradministration im Olkuser Kreis

Krzyszawa mit

Kuznicka einjähriger Fiskalpreis 1103 fl. rbn. 16 4/8 fr.

Miekurza einjähriger Fiskalpreis 1054 fl. rbn. 19 fr.

Im Konstzier Kreise die Gulejower Abreigüter

Przyslawice

Bonkow und

Buneczyn

Przedborz Starosiei.

Am 21ten Mai d. J. zu Lublin in der k. k. Kreisamtskanzlei im Lubliner Kreis

Milskow Tenuta und

Mühle Ciech.

Am 23ten Mai d. J. zu Iza in der Wirthschaftskanzlei im Radomer Kreis

Chwalowice Bogtei

Luchow detto.

Hierbei wird zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß

- a) die Juden und alle jene Personen, welche zur Schließung der Kontrakte gesetzlich nicht berechtigt sind, von diesen Pachtungen ausgeschlossen seyn.
 - b) Behält man sich vor, die Gulejower Abteigüter und die zur Starostei Przedborz gehörigen Ortschaften entweder zusammen, oder Theilweise zu lizitiren.
 - c) Die hier von einigen Gütern nicht angelegten Fixalpreise werden bei den Lizitationen oder auch noch früher durch ein eigenes Avertissement kund gemacht werden.
 - d) Jeder Pachtlustige hat vor der Lizitation ein Vadium zu erlegen, weil ohne diesem Erlag Niemand zur Mitsteigerung zugelassen werden wird.
- Von der kais. k. königl. westgalizischen Staatsgüteradministration.
Krakau am 4ten April 1800.

Joseph v. Melnicki,
k. k. Gubernialrath und Staatsgüteradministrator.

Von Seiten der k. k. Krakauer Landrechte in Westgalizien wird mittels gegenwärtigen Edikts allen Gläubigern des Herrn Nikolaus Piaskowski bekannt gemacht: daß die mittels Edikts vom 29. Jänner 1800 kundgemachte Theilung, der zur Konkursmasse gehörigen Güter, nicht statt habe, und das Geschäft der Befriedigung der Gläubiger zu Folge des Mandats eines k. k. westgalizischen Appellationsgerichts vom 11ten Hornung l. J. den gegenwärtigen Gesetzen gemäß abgehandelt werden wird.

Es wird demnach zum einstweiligen Güterverwalter der Herr Adalbert Tarczewski ernannt, und dem Herrn Kämmerer Winnicki aufgetragen, das sämtliche Vermögen des Nikolaus

Piaskowski binnen 4 Wochen zu beschreiben und abzuschätzen; worauf die Versteigerung der Güter und die Auszahlung der Gläubiger dem ehemaligen Potioritätsdekrete gemäß erfolgen wird. Es haben demnach sämtliche Gläubiger — ohne eine besondere Vorladung abzuwarten — über ihre Rechte zu wachen, und, um über die Bestätigung oder die Wahl eines neuen Vermögensverwalters zu stimmen, den 13. August l. J. um 9 Uhr Vormittags bei diesen k. k. Landrechten sich einzufinden.
Krakau den 29. März 1800.

Joseph von Mikorowicz.
Johann Morak.
Rheinheim.

Aus dem Rathschlusse der k. k. Krakauer Landrechte in Westgalizien.

Weinmann.

R u n d m a c h u n g

Von der k. k. bevollmächtigten westgalizischen Einrichtungshofkommission wird hiemit zu Jedermanns Wissenschaft bekannt gemacht, daß durch die Resignazion des Rajetan Konopka die mit einem Gehalt von jährlichen 300 fl. verbundene 4te lubliner Magistrats-assessorstelle erledigt, und der Konkurs für die Kompetenten auf 6 Wochen festgesetzt worden sey.

Krakau den 28. März 1800.

Freiherr von Gallenfels,
Gubernialsekretär.

R u n d m a c h u n g

Von der k. k. westgalizischen bevollmächtigten Hofkommission wird hiemit be-

bekannt gemacht: daß am 15. Mai dieses Jahrs die Ostusser städtischen Güter Zurada Miesulowiec und Barce dolne cum attinentiis an den über den Fiskalpreis pr. 2711 fl. 31 fr. Meistbiethenden auf 3 Jahre, nämlich vom 24. Junius dieses Jahrs bis 24. Junius 1803 werden in Pacht gegeben werden.

Die Pachtlustigen mögen sich demnach wegen den näheren Auskünften in der Zwischenzeit an das Zurader Kammeralwirthschaftsamt, welches diese Güter bisher verwaltet hat, verwenden.

Krakau den 15. April 1800.

Freiherr von Gallenfels,
Gubernialsekretär.

A n k ü n d i g u n g

Den 26. Mai 1800 Fröh um 9 Uhr werden nachstehende der k. Stadt Sulejow gehörigen Gemeindgefällen in loco Sulejow, unter Vorbehalt der hohen Gubernialbestätigung, an den Meistbiethenden verpachtet werden; als
1ten. Vom 24. Juni 1800 bis Ende Oktober 1801.

Die Propinazion des Bier, Brandwein, und Meths, wovon der Fiskalpreis auf ein ganzes Jahr beträgt 463 fl.

2ten. Vom 1. Juni 1800 bis Ende Oktober 1801.

Das Befugniß Kalk zu graben und zu brennen; der Fiskalpreis ist von jedem ausgebrannten Ofen auf 6 fl. festgesetzt.

3ten. Das Fischereirecht in dem Flusse Pilica, wovon der Fiskalpreis vom jährlichen Pachtquantum 10 fl. ausmacht.

4ten. Das Stoppelrecht, welches in der Befugniß besteht von jedem an die Ufern des Pilicaflusses im städtischen Terrain abgelegten Stück Fluthholze 1/2 fr. abzunehmen, der Fiskalpreis besteht vom jährlichen Pachtquantum 33 fl.

Noch unbestimmt, auf welche Zeit die Verpachtung geschieht; als

5ten. Ein Acker, Niwa genannt, wovon der Fiskalpreis vom angenommenen jährlichen Ertrag in 5 fl. besteht.

Die Pachtlustigen mögen sich daher an obbestimmten Ort und Tage mit dem festgesetzten Badium zu 10 Prozent vom angenommenen Fiskalpreis einfinden.

K. K. Kreisamt Konstie am 16. April 1800.

In Abwesenheit des Herrn Kreishauptmanns.

Syfora,
k. k. 2ter Kreiskommisär.

Bei Joseph Georg Traßler, Buch- und Kunsthändler in der Grogzergasse No. 229 ist zu haben:

Karoline von Lichtfeld, eine Geschichte, 8. Wien, 1799. 1 fl. 12 fr.

Der Geist Lurian im Silbergewand, oder das Gericht über Ambrosio, 8. Wien, 1799. 1 fl. 12 fr.

Die Todtenfackel oder die Höhle der Siebenschläfer, mit Kupf. 8. Wien, 1799. 1 fl. 20 fr.

Die Familie Alingsporn, vom Verfasser des Erasmus Schleicher, 2 Theile, mit Kupf. 8. 1799. 1 fl. 15 fr.